

Antwort vom 9.10.2007 der Firma Deichmann auf Fragen von EarthLink zu ihrem Code of Conduct (CoC)

1) Wie viele Lieferanten haben Sie insgesamt und wie viele werden davon jährlich kontrolliert?

Wir haben 33 relevante Hersteller, die Aufgrund von Herkunftsland, Liefermengen und Dauer der Zusammenarbeit für eine Kontrolle in Frage kommen. Diese 33 sind entweder bereits kontrolliert oder befinden sich aktuell in diesem Prozess. Zusätzlich gibt es Geschäftspartner, die über die Gemeinschaftsinitiative der Außenhandelsvereinigung der AVE bzw. BSCI erfasst werden und von daher bereits über die nötigen Nachweise verfügen.

2) Kontrollieren Sie auch die Subunternehmen Ihrer Lieferanten, oder verlangen Sie von Ihren Lieferanten diese zu kontrollieren? Wie prüfen Sie ggf. nach, ob diese Kontrollen stattfinden?

Die Lieferanten verpflichten sich im CoC Subunternehmen zu kontrollieren. Eine Überprüfung dieser Kontrollen findet an Hand der Dokumentation bei Kontrollen durch unabhängige Audit-Unternehmen sowie unsere Agenten vor Ort statt.

3) Wie viele Kontrollen werden von unabhängigen Prüfern durchgeführt im Verhältnis zu von Deichmann selbst durchgeführten Kontrollen? Wer sind diese unabhängigen Prüfer?

Alle Kontrollen werden von unabhängigen Prüfern durchgeführt. Korrekturen und Maßnahmen nach dem Audit werden von Deichmann selber begleitet. Unabhängige Prüfer sind von SAI (SA8000) und BSCI zertifizierte Unternehmen.

4) Sind die Kontrollergebnisse öffentlich zugänglich?

Generell sind sie aus Wettbewerbsgründen nicht öffentlich. Innerhalb der Gruppe AVE/BSCI können die Hersteller-Ergebnisse allerdings abgefragt werden.

5) Wurden bei Kontrollen in der Vergangenheit Fälle von Kinderarbeit entdeckt? Wenn ja, wie wurde damit umgegangen? Geben Sie konkrete Empfehlungen?

Nein, bisher sind wir auf keine Kinderarbeit im Sinne der ILO-Normen gestoßen. Wenn es überhaupt Übertretungen in diesem Bereich gab, bezogen sich in der Regel auf Überschreitungen der Arbeitszeit bei jugendlichen Arbeitnehmern. Diese Fälle wurden mit den entsprechenden Herstellern umgehend direkt angesprochen und abgestellt. Das hat sicher auch damit zu tun, dass die Schuhproduktion ein relativ komplexer, auf Qualitäts ausgerichteter Produktionsprozess ist, der ausgebildete Facharbeiter braucht.

6) In Punkt 1.3 Ihres code of conduct verlangen Sie "dass kein KIND oder junger Arbeiter während der Unterrichtszeit beschäftigt wird". Nach Ihrer Definition und ihren Regeln (Punkt 1.1) dürfen KINDER gar nicht beschäftigt werden - warum werden sie hier erwähnt?

Dieser Punkt hat besonders Hersteller im Blick, die neu in den Lieferantenkreis kommen. Hier sollen Maßnahmen definiert werden, die zu ergreifen sind, falls Kinderarbeit entdeckt werden sollte. Man muss aber noch einmal deutlich sagen, dass es sich hier bisher um eine theoretische Überlegung handelt, da wir bisher mit Kinderarbeit keine Probleme hatten.

Grundsätzlich gilt aber: Wir wollen den Herstellern und Kindern eine Chance geben wenn so ein Fall einmalig auftritt und klar ist, dass hier nicht systematisch gegen die Regeln verstoßen wird.

Unser Code of Conduct stellt die 'Weiterentwicklung' unserer Hersteller in Bezug auf Sozialstandards in den Vordergrund, nicht die einfache 'Auslistung' bei einem Regelverstoß. Damit wäre im Endeffekt niemandem geholfen, insbesondere nicht den Kindern. Sollte sich Hersteller aber keine Verhaltensänderung zeigen, würde er ausgelistet.

7) In Punkt 1.2 erwarten Sie von Lieferanten ehemaligen Kinderarbeitern den Schulbesuch durch Unterstützung zu ermöglichen (ich nehme an, Sie meinen finanzielle Unterstützung). Verlangen Sie auch eine Wiedereinstellungsgarantie bei Erreichen des Mindestalters, oder die Einstellung eines Elternteils mit gerechtem Lohn an Kindes statt?

Hier gilt das gleiche wie in Punkt 6. Der Fall ist bisher nicht aufgetreten, daher wurde die Möglichkeit einer Wiedereinstellungsgarantie oder Einstellung eines Elternteils bisher auch nicht diskutiert. Ansonsten haben Sie mit Ihrer Vermutung recht. Bei der Unterstützung für den Schulbesuch ist die finanzielle Unterstützung zu verstehen.

Unabhängig von allen unseren geschäftlichen Aktivitäten engagiert sich die Deichmann-Stiftung aber schon seit Jahren auf einem anderen Gebiet gegen Kinderarbeit - und zwar im Bereich eines indischen Steinbruchs. Dort hat das Hilfswerk „wortundtat“ inzwischen 1.800 Kinder aus dem Steinbruch geholt und in einer eigenen Schule mit Internat untergebracht.

Siehe auch:

[http://www.wortundtat.de/wortundtat/wthilft\\_Klassenpatenschaften.php](http://www.wortundtat.de/wortundtat/wthilft_Klassenpatenschaften.php)